

Skandal

um die

Gigolos

von

Waikiki

Von Maré Stahl

Hawaii! Sofort fallen einem antilopenschlanke, schwarzhäufige Mädchen ein mit roten Hibiskusblüten hinter dem Ohr. Der ganze Ruhm konzentriert sich auf die hawaiianische Frau: die Blume von Hawaii!

Von dem hawaiianischen Mann spricht man bei uns nicht oft. Nur die Amerikanerin kennt ihn, den „surf-rider“, den Wellenreiter — welcher ein romantischer Klang liegt schon in dem Wort! — der in der braunseidenen Pracht seiner Glieder wie ein Heros auf dem „surfboard“ steht und durch die tiefblauen Wellen braust wie ein Hai. Das Luxusbad Waikiki ist berühmt geworden durch diesen Sport seiner Männer.

Ganze Völker liegen im Sand und blasen auf Bambusrohr“, sagt Sternheim. Einmal genügte diese Beschäftigung, um das paradiesische Leben des Hawaiianers auszufüllen. Zwar ist sein Tag auch heute noch vom Sang der Ukelele und hawaiianischen Gitarre umklungen, aber seine Naivität ist fort, er singt die neuesten Jazzschlager, am liebsten die sentimental Tangos. Er hat gewissermaßen seine Unschuld verloren, seit er die Aufmerksamkeit eines sensationslüsternen internationalen Publikums auf sich gelenkt

